©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Aus dem Institut für Vogelkunde der Bayer. Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau

Beitrag zur Avifauna des Ottmaringer Tales

von Wolfgang Dornberger

Das Ottmaringer Tal wurde im Rahmen der Kartierung schutzwürdiger Biotope im außeralpinen Bayern (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ, unveröffentlicht), erfaßt. Die Kartierung berücksichtigt vor allem floristische Daten. Zur Avifauna des Gebietes liegt bisher nur eine Biotopdokumentation vor (DORNBERGER 1979).

Die Trasse des Main-Donau-Kanals verläuft durch das Ottmaringer Tal. Deshalb erscheint es wichtig, wenigstens durch kursorische Brutbestandserhebungen Avizönose und Schutzwürdigkeit des Ottmaringer Tales vor dem Kanalbau zu erfassen. Die Ergebnisse ermöglichen nach dem Abschluß der Baumaßnahmen eine grobe Abschätzung der Veränderungen des Brutvogelbestandes.

Untersuchungsgebiet und Methodik

Das Untersuchungsgebiet ist etwa 5 km^2 groß. Es liegt in Oberbayern und der Oberpfalz in den Planungsregionen 1o und 11, Landkreise Eichstätt und Neumarkt/Opf. Die Begrenzung ist im Osten durch die Straße Dietfurt - Töging, im Westen durch die Straße Beilngries - Kevenhüll, im Süden durch den "Arzberg" und im Norden durch den Waldrand der "Sommerleite" gegeben. Karten: topogr. Karte M 1:25 ooo, Blatt 6934 und 6935.

Westlich Ottmaring ist noch ein relativ gut erhaltener Teil des ehemals zusammenhängenden "Ottmaringer Mooses" mit eutrophen verlandeten Tümpeln, Gräben und einem Erlenbruchwald anzutreffen. In den südexponierten Hängen tritt nach der Biotopkartierung eine sehr artenreiche Flora auf, z.B. Küchenschelle, verschiedene Enzianarten, Wacholder, Weiße Waldhyazinthe, Ohrlöffel-Leinkraut, bedingt durch den Wechsel von Trocken- und Halbtrockenrasen, gut ausgebildeten Heckengebieten, Restbeständen eines Kiefernsteppenheidewaldes und naturnahmen Waldsaum (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ).

Ein ganz bedeutsames Strukturelement des Untersuchungsgebietes stellt der Ludwig-Donau-Main-Kanal dar. Östlich Beilngries besitzt der alte Kanal nur mehr sehr wenig Wasser (bis o,5 m Wassertiefe) und ist bis auf kleinere Flächen meist schon verlandet. Am Kanal befindet sich eine ausgedehnte Verlandungszone mit großflächigen Seggengesellschaften

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

und unterschiedlich dichten Röhrichtbeständen aus Schilf und Rohrkolben, sowie ein lückiger Baum- und Strauchbestand (vor allem Weiden). Im Dammbereich östlich Beilngries stehen sehr alte und ungewöhnlich große Feldahorn-Bäume. Großflächige Wasser- und Schwimmblattgesellschaften charakterisieren die Flachwasserzonen des Kanals. Östlich von Beilngries sind alte Fischteiche stark verlandet und größtenteils mit Schilf bewachsen, die trockeneren Bereiche weisen Kohldistel- und Brennesselfluren auf.

Wegen der geringen Mitarbeiter-Kapazität des Instituts für Vogelkunde konnten 1979 nur kursorische Erhebungen des Brutvogelbestandes durchgeführt werden, und zwar vom 16. März bis 23. März, am 15./16. Mai sowie am 12./13. Juni halb- bzw. ganztägige Begehungen des Untersuchungsgebietes. Insgesamt betrug der Zeitaufwand pro ha Probefläche 2,18 Minuten. Die Datenerfassung erfolgte nach der für Rasterkartierungen mehrfach beschriebenen Methode (z.B. ORN. ARBEITSGEMEINSCHAFT OSTBAYERN 1978). Ergänzend dazu wurden Vorkommen von "Rote-Liste-Arten" und für spezielle Landschaftsausschnitte (z.B. Hecken, Erlenbruchwald, Feuchtflächen) besonders charakteristische Arten (BEZZEL 1976) flächenscharf kartiert.

Tab. Mindestbestände einiger Sommervogelarten im Ottmaringer Tal (ca. 5 km^2)

Rebhuhn	1	Feldschwirl	12
Wasserralle	(1)	Teichrohrsänger	29
Kiebitz	8	Gelbspötter	6
Bekassine	(1)	Klappergrasmücke	3
Eisvogel	(1)	Dorngrasmücke	3o
Grünspecht	1	Braunkehlchen	11
Kleinspecht	1	Gartenrotschwanz	1
Wendehals	2	Weidenmeise	2
Schafstelze	7	Neuntöter	8
Gebirgsstelze	5	Rohrammer	26
Wiesenpieper	4	Pirol	1
Schlagschwirl	1		

Ergebnisse und Diskussion

Im Untersuchungsgebiet konnte bei 77 Arten, davon 9 der Roten Liste Bruthinweis oder Brutnachweis erbracht werden. Die Artenliste unter Einbeziehung von nicht brütenden Arten oder Nahrungsgästen wurde bereits publiziert (DORNBERGER 1979). In die Tabelle wurden Bruthinweise bzw. Brutnachweise von Arten der Roten Liste bzw. für typische Land-

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

schaftsausschnitte des Untersuchungsgebietes besonders charakteristische Arten aufgenommen. Nach dem Vorschlag zur Bewertung von Vogelbrutgebieten (BERNDT et al. 1978) erhält die gesamte Probefläche 3,5 Punkte. Sie ist demnach als lokal bedeutend einzustufen.

Des geringen Zeitaufwandes der Untersuchung wegen, dürfen die Ergebnisse nicht als standardisierte Revierkartierung (z.B. OELKE 197o) interpretiert werden. Es sind auch keine so genauen Ergebnisse wie bei mehrjährigen Untersuchungen zu erwarten (z.B. DORNBERGER 1977). Für Naturschutzbelange ist vor allem die Aufnahmefähigkeit (Revierzahl) eines Gebietes wichtig und nicht unbedingt, wie viele Revierinhaber ein ♀ oder ein Nest hatten (MULSOW et al. 1977). In die Karten eingezeichnet sind jeweils die maximal bei einer der Begehungen festgestellten revieranzeigenden Individuen.

Die Ergebnisse der kursorischen Brutbestandserhebungen im Ottmaringer Tal zeigen ganz eindeutig, daß das Untersuchungsgebiet schutzwürdige Biozönosen aufweist. Auch das Landesentwicklungsprogramm (LEP) erwähnt unter CR 1o und 11 II 1.1. ausdrücklich die Schutzwürdigkeit der Trockenrasenhänge und Täler der Frankenalb. Bei der Trassenführung des Main-Donau-Kanals sollte auf die Standorte artenreicher Biozönosen Rücksicht genommen werden. Der Enge des Talgrundes wegen wird diese Forderung nicht oder nur teilweise realisiert werden können. Deshalb wäre es dringend wichtig, daß die Rhein-Main-Donau AG Mittel bereitstellt zum Ankauf und zur Gestaltung von Ersatzbiotopen an anderer Stelle.

Zusammenfassung

1979 wurden kursorische Erhebungen des Sommervogelbestandes im Ottmaringer Tal durchgeführt. Dabei konnten 91 Arten, davon 77 brütend festgestellt werden. 16 Arten zählen zur Roten Liste - davon sind 9 Brutvögel im Untersuchungsgebiet. Das Ottmaringer Tal ist als lokal bedeutsames Vogelbrutgebiet einzustufen. Beim Bau des Main-Donau-Kanals sollten die artenreichen Ökosysteme erhalten werden. Sofern das nicht möglich ist, sind an anderer Stelle Ersatzflächen auszuweisen und zu gestalten.

Literatur

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (1976): Rote Liste bedrohter Tiere in Bayern (Wirbeltiere und Insekten). Schr.Reihe Naturschutz und Landschaftspfl. H. 7, Oldenbourg Verlag, München

Berndt, R., H. Heckenroth & W. Winkel (1978): Zur Bewertung von Vogelbrutgebieten. Vogelwelt 99: 222-226

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Bezzel, E. (1976): Vögel als Bewertungskriterien für Schutzgebiete - einige einfache Beispiele aus der Planungspraxis. Natur und Landschaft 51: 73-78

Dornberger, W. (1977): Die Brutvögel des Gemeindegebietes Niederstetten (Main-Tauber-Kreis). Garmischer vogelkdl. Ber. 3: 1-13

-- (1979): Die Vogelwelt des Ottmaringer Tales zwischen Dietfurt a.d.Altmühl und Beilngries. Vogelbiotope Bayerns Nr. 23. Hrsg. Landesbund für Vogelschutz, Garmisch-Partenkirchen

Mulsow, R., H. Oelke & K. Puchstein (1977): Möglichkeit und Grenzen der Vogelbestandserfassung. Orn. Mitt. 29: 69-7o

Oelke, H. (1968): Empfehlungen für Untersuchungen der Siedlungsdichte von Sommervogelbeständen. Vogelwelt 89: 69-78

-- (197o): Empfehlungen für eine international standardisierte Kartierungsmethode bei siedlungsbiologischen Vogelbestandsaufnahmen. Orn. Mitt. 22: 124-128

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Ostbayern (1978): Lebensraum Donautal. Ergebnisse einer ornitho-ökologischen Untersuchung zwischen Straubing und Vilshofen. Schr.Reihe Naturschutz und Landschaftspfl. H. 11, Oldenbourg Verlag, München, 126 p.

Anschrift des Verf.: Institut für Vogelkunde, Sandrinaweg 1, 8821 Triesdorf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Garmischer Vogelkundliche Berichte

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Dornberger Wolfgang

Artikel/Article: Beitrag zur Avifauna des Ottmaringer Tales 50-53